



## **AK Soziale Dienstleistungen 2015 Tätigkeitsbericht**

---

### ***Aktuelles Sprecherteam mit allen Rufnummern und Anschriften***

Stefan Schmidt

schmidt evaluation, Köln

Tel.: 0221/359 24 333;

[stefan@schmidt-evaluation.de](mailto:stefan@schmidt-evaluation.de)

Stefanie Reiter

Deutsches Jugendinstitut, Halle

Tel.: 0345/68 178-27;

[sreiter@dji.de](mailto:sreiter@dji.de)

Dr. Rainer Strobl

proVal, Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse - Beratung - Evaluation, Hannover

Tel.: 0511/712 94-20;

[strobl@proval-services.net](mailto:strobl@proval-services.net)

### **Kurze Zusammenfassung der Frühjahrstagung 2015**

Die Frühjahrstagung des Arbeitskreises Soziale Dienstleistungen der DeGEval „fand“ am 24. Mai 2015 in Wolfsburg statt. Sie bot Evaluatorinnen und Evaluatoren eine Gelegenheit, Fragen zum Tagungsthema „*Methodische Herausforderungen der Wirkungsanalyse bei knappen Ressourcen*“ zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten. Wirkungsanalysen sind eine zentrale Evaluationsaufgabe. Die Effekte von evaluierten Programmen/Projekten haben oft unterschiedliche Ursachen und sind häufig nicht eindeutig auf bestimmte Maßnahmen zurückzuführen. Die Schwierigkeiten nehmen drastisch zu, wenn die zeitlichen und materiellen Ressourcen für die Planung und Entwicklung der Instrumente sowie für die Erhebung, Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung knapp sind.

Den Einstieg der Tagung bildeten zwei Impulsreferate, die Herausforderungen und Probleme bei der Wirkungsanalyse anhand von konkreten Beispielen aus der Evaluationspraxis darstellten. In drei Arbeitsgruppen ging es im Anschluss an die Impulsvorträge darum, pragmatische und – aus rein wissenschaftlicher Sicht vielleicht suboptimale Lösungen – für die effektive Durchführung von Wirkungsanalysen unter den Bedingungen knapper Ressourcen, eines engen Zeitrahmens und einer möglichst geringen Störung der Praxis zu diskutieren. Ein wichtiger Aspekt war dabei die kaum diskutierte Frage, ob die gefundenen Lösungen – auch mit Blick auf die Standards der DeGEval – noch vertretbar sind oder ob sie die Qualität der Evaluationsergebnisse gefährden. In diesem Zusammenhang konzentrierte sich die AG 1 auf methodische Herausforderungen bei einem primär quantitativen Vorgehen<sup>3</sup>, die AG 2 richtete ihr Augenmerk auf methodische Herausforderungen bei einem vorwiegend qualitativen Vorgehen und die AG 3 befasste sich mit methodischen Herausforderungen bei der Kombination von quantitativen und qualitativen Methoden.

#### *Auflistung der Referentinnen und Referenten/Titel des Vortrags*

- Benjamin Froncek, Verena Piper, Dr. Agostino Mazziotta und Prof. Dr. Anette Rohmann, FernUniversität Hagen „Hat das Training Ihren Erwartungen entsprochen?“. Herausforderungen und Probleme bei der Wirkungsanalyse im Kontext von Diversity Trainings“
- Florentina Astleithner und Peter Stepanek, FH Campus Wien: „Zur Produktivität knapper Ressourcen in der Verbindung von Lehre – Praxis – Forschung: Wirkungsanalysen auf den Weg bringen“

#### *Ergebnisse*

In den Arbeitsgruppen wurde mit Bezug auf die Eingangsvorträge anhand von Evaluationsbeispielen aus dem Kreis der Teilnehmenden diskutiert, wie Wirkungen unter den oft schwierigen Rahmenbedingungen einer Evaluation seriös nachgewiesen werden können. Die eigentliche Schwierigkeit besteht nach den Ergebnissen der Diskussion darin, die Wirkungen auf die realisierten Maßnahmen zurückzuführen. Das Problem der knappen Ressourcen stellt sich dabei aus Sicht der Tagungsteilnehmenden oftmals sowohl im Vorfeld von Wirkungsuntersuchungen als auch in allen Phasen des eigentlichen Evaluationsprozesses. Die Teilnehmenden diskutierten verschiedene spezifische Probleme und Lösungswege in den einzelnen Phasen entlang der folgenden Themen:

- Planungsphase: Klärung des Zwecks der Erhebung, der Nutzenerwartungen und der Fragestellungen bzw. Hypothesen mit den Auftraggebern; Wahl des Designs; Planung der Erhebung; Instrumentenentwicklung
- Erhebungsphase: Zugang über Communities; Einbeziehung der Praxis in die Erhebung; Erhebung durch Peers

- Dokumentations- und Auswertungsphase: Dokumentation bei unterschiedlichen Erhebungsmethoden; Auswertungsverfahren für unterschiedliche Erhebungsmethoden; Ergebnisaufbereitung; Rückspiegelung der Ergebnisse:

Die Idee zum Tagungskonzept mit einem hohen Anteil an Arbeitsgruppen trug dem Umstand Rechnung, dass es oft weniger die großen Themen als vielmehr die alltäglichen Probleme im Evaluationsalltag sind, die Evaluatorinnen und Evaluatoren unter den Nägeln brennen. Die Tagung war in gewisser Weise ein Experiment, das im Gesamtblick sehr gut funktionierte, da die Teilnehmenden bereit waren, in den Arbeitsgruppen auch ein wenig „aus dem Nähkästchen zu plaudern“, Dinge zu fragen und Lösungen vorzuschlagen, die sie bisher eher für sich behalten hatten. Eine ausführliche Ergebnisdarstellung ist der Dokumentation der Tagung zu entnehmen:

[http://www.degeval.de/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK\\_Soziale\\_Dienstleistungen/Dokumentation\\_Fruehjahrstagung\\_2015.pdf](http://www.degeval.de/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_Soziale_Dienstleistungen/Dokumentation_Fruehjahrstagung_2015.pdf)

### ***Mission Statement***

Das Mission Statement wurde in vielfältigen Abstimmungsschritten erarbeitet und steht seit Mitte 2013 in aktualisierter Fassung auf der Homepage des AK Soziale Dienstleistungen in Kürze der interessierten (Fach) Öffentlichkeit zur Verfügung.

### ***Geplante Aktivitäten des AKs***

Für das Jahr 2016 sind folgende Planungen aktuell: Wir planen eine gemeinsame Frühjahrs-tagung mit der Forschungsstelle für wissenschaftliche gesellschaftliche Weiterentwicklung (FWGW) am 15./16. März 2016 in Düsseldorf. Nach dem aktuellen Planungsstand wird dabei die Frage im Zentrum stehen, wie Evaluation zur gesellschaftlichen Weiterentwicklung beitragen kann. Dabei werden die Möglichkeiten und Grenzen einer Verzahnung zwischen einem Evaluationsprozess und einem politischen Entscheidungsprozess beleuchtet und die Frage behandelt, welche Rationalitätsgewinne die Evaluation bei politischen Entscheidungen verspricht und was daraus für die Zusammenarbeit von Programmentscheidern und Evaluationsexperten/innen folgt.

### ***Rekrutierung neuer Mitglieder des AKs***

Die Rekrutierung neuer Mitglieder bzw. die Aktivierung von am AK interessierten Personen erfolgt über die Pflege des AK-Verteilers. Die Zahl der im AK-Verteiler registrierten Personen beträgt derzeit 250 Personen.

### ***Sonstige Aktivitäten des AKs/Darstellung der DeGEval und des AKs über die Frühjahrs-tagung hinaus***

- Verfassen und Versenden der NewsLetter
- Pflege und Aktualisierung der Mitgliederdatenbank
- Auf der anstehenden Jahrestagung der DeGEval in Speyer führt der AK folgende zwei Sessions durch:  
Evaluationsnutzung in der frühkindlichen Bildung  
Zwischen Evidenzbasierung und partizipativer Evaluation: Ansätze zur Generierung und Nutzung von Wissen in der Pflege und Seniorenarbeit